

A detailed photograph of a forest floor. The ground is covered with a thick layer of green moss, interspersed with brown and yellow autumn leaves, pine needles, and several small, light-colored mushrooms. The scene is captured from a top-down perspective, showing the intricate textures of the forest floor.

GENERALVERSAMMLUNG 2025

JAHRESBERICHT 2024



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Einladung zur 99. Generalversammlung, Traktanden	4
Protokoll der 98. Generalversammlung	8
Jahresbericht der Geschäftsstelle	10
Kommunikation – Naturschutz in unseren Wäldern	12
Projekt «Wald von morgen»	14
Projekt «Small4Good»	16
Projekt «Ameisenschutz Beider Basel»	18
Projekt «Trockenstress als Chance»	20
Verein Wald-Klimaschutz Schweiz	22
WaldAargau	24
Raurica Wald	26
Fagus Suisse	28
Verein OdA Wald BL/BS/SO	30
Flora Beider Basel	32
Beitragsreglement (Schweizer Holzförderung SHF)	34
Tätigkeitsprogramm	34
Bilanz & Betriebsrechnung 2024	35
Budget 2025	36
Personalchronik & Mutationen	38
Öffentliche Mitglieder & Gönnermitglieder	39
Geschäftsstelle und Vorstand	40
Veranstaltungskalender 2025	41

Impressum

Generalversammlung 2025 / Jahresbericht 2024
Gestaltung: Noëmi Bachmann
Lektorat: Lea Gschwend
Druck: Grico-Druck AG
Auflage: 600 Exemplare – März 2025

Dies ist die letzte Printausgabe des Jahresberichts.

Waldboden in Liesberg
© Susanne Bossy





WALD IM KLIMAWANDEL HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

Der Klimawandel stellt Kantone, Gemeinden und Waldeigentümerinnen und -eigentümer vor enorme Herausforderungen. Mit dem Programm «**Wald im Klimawandel**» hat das Amt für Wald und Wild beider Basel 2024 konkrete Massnahmen ergriffen, um den Wald widerstandsfähiger zu machen. Das Programm unterstützt Waldeigentümer:innen sowohl finanziell als auch fachlich.

Dabei trägt der Kanton 70 Prozent der Kosten für die vom Waldbewirtschafter, von der Waldbewirtschafterin vorgeschlagenen Massnahmen, während 30 Prozent von den Waldeigentümer:innen selbst aufgebracht werden müssen. Damit dies gelingt, braucht es wirtschaftlich stabile und nachhaltig wirtschaftende Waldeigentümer:innen. **WaldBeiderBasel will hierzu einen Beitrag leisten.**

Waldeigentum: Verantwortung und Balance

In der Schweiz ist das Waldeigentum durch das Waldgesetz geschützt, das eine nachhaltige Nutzung und öffentliche Zugänglichkeit sicherstellt. Eigentum bedeutet jedoch auch Verantwortung, insbesondere weil der Wald von der Bevölkerung in vielfältiger Weise genutzt wird: zum Spazieren, Vögel beobachten, Pilze sammeln oder Holz für den Eigenbedarf gewinnen.

Die Herausforderung besteht darin, das Eigentumsrecht zu vertreten und gleichzeitig den Wald für verschiedene Interessengruppen zugänglich zu machen. **WaldBeiderBasel** sucht hier aktiv nach Lösungen und arbeitet mit Partner:innen wie der Vogelwarte, dem Verein Flora beider

Basel und dem Ameisenschutz zusammen. So entstehen wertvolle Projekte, die sowohl den Eigentümer:innen als auch dem Naturschutz zugutekommen.

Erholungsnutzung: Chancen und Grenzen

Die steigende Nutzung des Waldes für Freizeitaktivitäten bringt neue Herausforderungen mit sich. Eine nachhaltige Balance zwischen Erholungsnutzung und Waldbewirtschaftung zu finden, ist nicht einfach.

Viele Erholungssuchende vergessen, dass Holz nicht nur ein nachwachsender, sondern auch ein endlicher Rohstoff ist. Gleichzeitig kann die ortsübliche Nutzung des Waldes Konflikte hervorrufen: Ein gemütlicher Waldspaziergang wird abrupt unterbrochen, wenn eine Motorsäge aufheult oder unvermittelt Mountainbiker:innen auftaucht. Hier ist ein gemeinsames Verständnis notwendig, um den Wald für alle nachhaltig nutzbar zu halten.

CO₂-Speicherung: naturbasierte Lösungen als Zukunftsmodell

Der Wald spielt eine entscheidende Rolle im Klimaschutz. Mit dem Verein Wald-Klimaschutz Schweiz wurden bereits wichtige Projekte zur CO₂-Speicherung realisiert. Dennoch gibt es Hürden: So ist die «Zusätzlichkeit» ein komplexes Kriterium für Waldklimaschutzprojekte, da der Wald in der Schweiz bereits durch ein etabliertes Gesetz geschützt ist. Technische Lösungen haben diesbezüglich auf den ersten Blick eine deutlich einfachere Ausgangslage betreffend der Zusätzlichkeit.

CO₂ hat heute einen Marktwert, und der Wald als Kohlenstoffspeicher ist eine wertvolle Ressource. Derzeit wird dieses Potenzial jedoch kaum ausgeschöpft. Nur 13 Prozent der Schweizer Waldfläche sind bisher für den CO₂-Markt erschlossen. Es gilt daher, die Rahmenbedingungen für Waldeigentümer:innen zu verbessern, damit ihr CO₂-Speicher als wichtige Waldfunktion in die Waldbewirtschaftung einfließt und die Waldeigentümer:innen auch wirtschaftlich von dieser Waldfunktion profitieren können. Gleichzeitig sind Partnerschaften gefragt, die deren Eigentum respektieren und gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln.

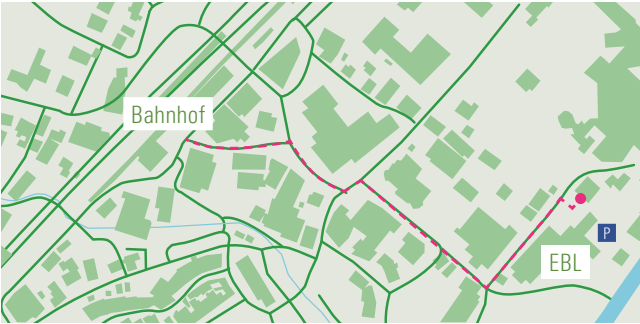
Gemeinsam für einen resilienten Wald

Die Herausforderungen sind gross, doch mit einem langen Atem und durch Zusammenarbeit können wir sie bewältigen. Naturbasierte Lösungen sind vielleicht schwerer zu greifen als technische Alternativen, doch sie bieten eine entscheidende Nachhaltigkeitskomponente für eine CO₂-neutrale Zukunft.

Philipp Schoch

Präsident WaldBeiderBasel
pschoch@teleport.ch

EINLADUNG ZUR 99. GENERALVERSAMMLUNG



Samstag, 26. April 2025
EBL Elefantehuus, Mühlemattstrasse 4, 4410 Liestal
www.elefantehuus.ch
> Wir bitten Sie, die beiliegenden Stimmkarten mitzubringen



←
Anmeldung
via QR-Code oder
www.waldbeiderbasel.ch

Anreise
10 Min. zu Fuss ab Bahnhof, Parkplätze stehen bei der Location zur Verfügung

Festprogramm
9.30 Uhr / **Willkommens-Znüni**
Musikalische Umrahmung durch die Jagdhornggruppe Reichenstein

10.15 Uhr / **Beginn Festakt**
Podium mit
> Thomi Jourdan / Regierungsrat BL
> Maya Graf / Ständerätin
> Christoph Niederberger / Direktor WaldSchweiz
> Paul Steffen / Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Umwelt (BAFU). Leiter Direktionsbereich Naturgefahren & Wald.
> Veronika Röthlisberger / Leiterin Gebäudeversicherung BS

11.30 Uhr / **Pause**
12.15 Uhr / **GV**
13.00 Uhr / **Patty Basler und Philippe Kuhn** / Poetrie Slam / Seite 2
13.30 Uhr / **Sons of Gumbo** / Apéro / Seite 6

- Traktanden**
- 1 Eröffnung, Traktandenliste
 - 2 Wahl der Stimmzähler
 - 3 Protokoll der 98. Generalversammlung 2024 / Seite 8
 - 4 Jahresberichte 2024 / Seite 10
 - 5 Rechnung 2024
 - 6 Budget 2025
 - 7 Tätigkeitsprogramm 2025 / Seite 34
 - 8 Wahl der Revisionsstelle
 - 9 Ersatzwahl sowie Neuwahl von 3 Vorstandsmitglieder
 - 10 Anträge der Mitglieder
 - 11 Verschiedenes

Anträge Vorstand
Traktandum 8
Revisionsstelle: Der Vorstand schlägt einstimmig Online Treuhand AG zu Wiederwahl vor.

Traktandum 9
Ersatzwahl Markus Lüdin durch Simon Janssen sowie neue Vorstandsmitglieder Thomas Portmann und Béatrix von Sury d'Aspremont / Seite 5

Wahlen
Die nächsten Gesamterneuerungswahlen des Vorstands finden 2026 statt.

Nächste Generalversammlung 2026
Donnerstag, 16. April
Rünenberg



Simon Janssen
Seit September 2021 arbeitet Simon Janssen als Leiter Ausbildung und Biodiversität sowie Personaleinsatzplanung beim Forstbetrieb der Bürgergemeinde Liestal. Der 32-jährige schloss im Jahr 2019 sein Studium in Umweltnaturwissenschaften mit Vertiefung Wald- und Landschaftsmanagement an der ETH Zürich ab. Im Anschluss war er unter anderem als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Amt für Wald beider Basel tätig. In der Vergangenheit wirkte er während vier Jahre als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Forstvereins (bis September 2024). Seit April 2024 ist Simon Janssen Aktuar beim Verband Forstpersonal beider Basel. Im Rahmen dieser Aufgabe stellt er sich nun als Vertretung des Forstpersonals für den Vorstand von WaldBeiderBasel zur Verfügung. Bei Wald-BeiderBasel ist er ein bekanntes Gesicht. Er vertritt den Verband seit dem Jahr 2022 bereits im Verein Flora beider Basel. Simon Janssen ist im Fricktal aufgewachsen und wohnt mit seiner Partnerin in Wittinsburg.



Thomas Portmann
Thomas Portmann ist in Langenbruck aufgewachsen und auch dort zuhause. Der gelernte Landwirt übernahm 2017 den elterlichen Betrieb. Zuvor schloss er 2013 die Betriebsleiterschule mit der Meisterprüfung ab. Er ist in diversen landwirtschaftlichen Organisationen engagiert, was ihm eine gute Vernetzung ermöglicht. Durch seine Tätigkeiten als Präsident des Bergbauernverein Langenbruck, Mitglied des Landwirtschaftsrat des kant. Bauernverband und Mitglied im Rat der Berggebiete der SAB kennt er die gegenwärtigen Herausforderungen der Landwirtschaft.

Als gebürtiger Entlebucher ist ihm sozusagen die Nähe zum Wald in die Wiege gelegt worden. Daher kommt es nicht von ungefähr, dass Thomas Portmann auch zuhause seinen Privatwald selbst bewirtschaftet und pflegt. Neben der Produktion von Stamm- und Energieholz, ist die Brennholzproduktion ein weiteres Standbein seines Betriebes. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Thomas Portmann freut sich auf das Mitwirken und Austauschen im Vorstand.



Dr. Béatrix von Sury d'Aspremont
Jahrgang 1961, Solothurner Bürgerin, verheiratet, drei erwachsene Kinder. 1982–1986 Studium der Polizeiwissenschaften und Kriminologie in Lausanne, anschliessend Doktorat in Kriminologie an der Uni Lausanne und 1986–1994 Assistentin an der Uni Genf. Seit 2012 Gemeinderätin in Reinach, seit 2014 Vize-Gemeindepräsidentin, seit 2017 Landrätin. Seit 2024 Ansprechperson für die landrätliche Parlamentarische Gruppe Wald. Vorstandsmitglied und Stiftungsrätin in diversen Vereinigungen, Institutionen und Organisationen. Miteigentümerin einer kleinen Waldparzelle im Kanton Solothurn. Hobbies: Reisen, Geschichte, Kraft im Wald suchen, Linedancing.

«WIR FEIERN WALDBEIDERBASEL»



© SRF/Claudia Herzog

Michel Birri, SRF



© SRF/Oscar Alessio

Patti Basler und Philippe Kuhn



© Sabrina Tschachtli

Sons of Gumbo

PROTOKOLL DER 98. GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 18. April 2024
Raurica Wald AG, 4132 MuttENZ

Führung / 17.30 Uhr
Apéro / 18.00 Uhr
Generalversammlung / 19.00 – 21.00 Uhr

Vorsitz: Philipp Schoch
Anwesend: Präsenzliste gemäss Ablage auf der Geschäftsstelle
Entschuldigt: Liste gemäss Ablage auf der Geschäftsstelle

1 Begrüssung und Grussworte

Philipp Schoch begrüsst die Teilnehmenden zur GV WaldBeiderBasel bei der Raurica Wald AG. Es gilt ein herzlicher Dank an Stephan Rüdlinger für die offene Türe inklusive Führung.

Thomi Jourdan, Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft, verdankt die Einladung und sendet Grussworte an die Teilnehmenden. Er lobt die Waldtage in Brislach und findet das Thema Wald mit dem Thema Biodiversität, Jagd, Tourismus und vielem mehr sehr präsent und wichtig. Die Aufgaben sind gross, aber die Begeisterung für den Wald noch viel grösser.

Res Sudler, Präsident WaldZürich, richtet ebenfalls ein paar Worte an die Gäste und freut sich sehr, an der diesjährigen Versammlung dabei zu sein.

Stephan Rüdlinger heisst die Teilnehmenden herzlich willkommen. Er erwähnt die enge Bindung zwischen WaldBeiderBasel und der Raurica Wald AG und bedankt sich für die heutige Symbiose.

Veronika Del Zenero-Brunner stellt die Bürgergemeinde MuttENZ kurz vor. Weiter führt Hansueli Vogt, verantwortlich für den Wald, aus, wie der Wald bei ihnen aufgestellt ist.

2 Eröffnung, Traktandenliste

Philipp Schoch schildert den Versammlungsablauf und erläutert die Traktandenliste.

> Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3 Wahl der Stimmenzähler

> Robert Saladin (Duggingen) und Thomas Portmann (Langenbruck) werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

4 Protokoll der 97. Generalversammlung 2023

> Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und den Verfassern gedankt.

5 Jahresberichte 2023

Philipp Schoch zeigt eine Auswahl an Projekten und die Anlässe, welche WaldBeiderBasel im Jahr 2023 durchführte. Diese sind auch im Jahresbericht beschrieben.

Das grosse Thema dazu – später auch im Podium – ist die aktuelle Biodiversitäts-Abstimmungskampagne. Philipp Schoch bedankt sich bei den Sponsoren, besonders auch beim Holzkraftwerk Basel sowie der BLKB.

> Die Jahresberichte und Beiträge 2023 werden von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

6 Rechnung 2023

Raphael Häner präsentiert die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2023. Die Mitgliederbeiträge wurden vollständig bezahlt.

Die freiwilligen Beiträge sind gestiegen. Grund dafür ist die Sponsoring-Aktion für die forstliche Ausbildung. Im Rahmen dieser Aktion wurden durch die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern rund 40 000 CHF für die forstliche Grundausbildung einbezahlt. Die Aktion zeigt die grosse Wertschätzung der Waldeigentümer für die forstliche Grundausbildung auf. Der SHF hat seit 2022 auf sämtliche geernteten und verkauften Sortimenten 50 Rappen pro Festmeter Holzmasse erhoben. Raphael Häner dankt herzlich für die freiwilligen Einzahlungen. 67 Prozent der Mitglieder zahlen den SHF ein.

Die Rechnung stimmt gut mit dem Budget überein.

Frau Kamber von der Online Treuhand AG hat als Revisionsstelle die Bilanz und Betriebsrechnung von WaldBeiderBasel geprüft. Die Jahresrechnung entspricht dem Gesetz und den Statuten. Es wurden keine Fehler festgestellt. Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss, sauber und nachvollziehbar geführt.

> Die Verbandsrechnung 2023 von WaldBeiderBasel wird ohne Gegenstimme genehmigt.

7 Budget 2024

Raphael Haener präzisiert nochmals das Beitragsreglement und erklärt das Budget 2024.

> Das Budget wird ohne Gegenstimme genehmigt.

8 Tätigkeitsprogramm 2024

Philipp Schoch zeigt die geplanten Tätigkeiten auf. Es wird ein sehr abwechslungsreiches Jahresprogramm sein.

> Das Tätigkeitsprogramm 2024 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

9 Wahl der Revisionsstelle

Die Firma Online Treuhand AG in Reinach wird als Revisionsstelle vorgeschlagen.

> Die Firma Online-Treuhand AG in Reinach wird als Revisionsstelle einstimmig wieder gewählt.

10 Ersatzwahl Vorstand

Fabienne Beyerle verlässt den Vorstand WaldBeiderBasel. Als Ersatz wird Lucas Gerig, Bürgergemeinde der Stadt Basel, vorgeschlagen. Die Arbeit von Fabienne Beyerle wurde herzlich verdankt.

> Lucas Gerig wurde ohne Gegenstimme und mit Applaus gewählt.

Beat Feigenwinter, ehemaliger Kreisforstingenieur, berichtet über Stickstoffeintrag im Wald.

Markus Plattner vom Zentrum Ebenrain geht mit einer Präsentation auf das Thema Naturschutz ein. 1998 wurde das Programm «Naturschutz im Wald» in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald gestartet. Mit vielen Waldeigentümern wurden schon Waldreservatkonzepte eingeführt. 4154 ha wurden bereits geschützt / 143 Waldreservate. Bis 2024 stehen 2 750 000 CHF pro Jahr zur Verfügung. Pflegen und Unterhalt der kantonalen NSG sind wichtige Arbeiten. Biodiversität in der Landwirtschaft ist ebenfalls wichtig – nicht nur der Wald. Es ist ein Übergang von Wald und Trockenland. Schlüsselfaktor: Beratung, gute Kommunikation.

11 Podiumsdiskussion mit Waldeigentümer:innen

Katja Reichenstein führt durch das Podium zum Thema «Biodiversität» mit:

- > Andreas Freuler, Präsident Pro Natura Baselland
- > Philipp Schoch, Präsident WaldBeiderBasel
- > Claudia Steiner, Burgerrätin Bürgerkooperation Wahlen
- > Markus Plattner, Leiter Natur und Landschaft am Ebenrain-Zentrum

12 Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

13 Verschiedenes

Verbandsausflug – jetzt anmelden
Delegierte in Arbeitsgruppen / Jubiläumsjahr 2025

JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Das Verbandsjahr

Der Vorstand von WaldBeiderBasel traf sich zu vier Vorstandssitzungen. Die Mitglieder des Vorstands sowie die in diversen Arbeitsgruppen delegierten Vertreter:innen von WaldBeiderBasel finden Sie im hinteren Teil des Jahresberichts. Diese Vertreter:innen repräsentieren den Verband und berichten dem Vorstand regelmässig über die Aktivitäten in den Arbeitsgruppen.

Die **98. Generalversammlung** fand am Donnerstag, 18. April 2024 bei der Raurica Wald AG in Muttenz statt. Nach einer informativen Führung durch das Firmengelände rundete ein spannendes Podium zum Thema «Biodiversität» mit Andreas Freuler, Präsident Pro Natura Baselland, Philipp Schoch, Präsident WaldBeiderBasel, Claudia Steiner, Bürger:in Burgenkooperation Wahlen sowie Markus Plattner, Leiter Natur und Landschaft am Ebenrain-Zentrum die GV ab. Dazu wurden die drei Kurzfilme zum Thema «Biodiversität» gezeigt, welche Sie unter www.waldbeiderbasel.ch/de/Vereinskalender/termine/medienspazierring finden.



Verbandsausflug

Am 20. Juni 2024 fuhren 34 Interessierte nach Buchenbach im Schwarzwald, um die Dold Holzwerke zu besuchen. Nach einer Begrüssungsznüni folgte eine spannende Führung durch das Säge- und Holzwerk, das seit 130 Jahren Waldholz veredelt. Anschliessend genoss die Gruppe ein wärschaftes Essen im geschichtsträchtigen Hansmeyerhof. Danach ging die Reise weiter nach Kandern, wo drei Förster der Forstbetriebsgemeinschaft Dreiländereck spannende Einblicke zu Douglasien und Eichen gaben. Den abwechslungsreichen Tag rundete ein Apéro ab. WaldBeiderBasel bedankt sich herzlich bei den Dold Holzwerken und der FBG Dreiländereck für die beeindruckenden Einblicke. Der nächste Verbandsausflug ist 2026 vorgesehen: Schicken Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge.

Die Regionalanlässe fanden im Jahr 2024 in Buus und Pfeffingen statt und standen unter dem Leitthema «Waldpflege im Klimawandel». Mit der Genehmigung der Ausgabenbewilligung für das Programm «Waldpflege im Klimawandel 2025–2028» unterstützt der Kanton Basel-Land-

schaft Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bei der Anpassung ihrer Wälder an die Herausforderungen des Klimawandels. Dieses Programm bietet Planungssicherheit für alle Beteiligten und ist eine Chance, unsere Wälder mit gezielten Massnahmen an den Klimawandel anzupassen. Gemeinsam mit dem Amt für Wald und Wild beider Basel wurde diskutiert, wie Waldeigentümer:innen und ihre Forstbetriebe diese Entwicklungen als Chance nutzen können. Zusätzlich gab es Informationen zu den aktuellen Anpassungen bei der Mehrwertsteuer.

Die Regionalanlässe dienen nicht nur als Plattform für den fachlichen Austausch, sondern fördern auch das Netzwerk unter den Beteiligten. Zum Abschluss luden die Gemeinde Buus sowie die Bürgergemeinde Pfeffingen zu einem Apéro ein.

Kurse

Im Jahr 2024 fanden erstmals zwei Kurse für Forstkommis-sionspräsidentinnen und -präsidenten statt. Dieses neue Format wurde erfolgreich durchgeführt und erhielt sehr positive Rückmeldungen. Daher hat WaldBeiderBasel beschlossen, diese Kurse ins Jahresprogramm aufzunehmen. Der Frühlingskurs wird künftig auf fachliche Inputs ausgerichtet sein, während der Herbstkurs den Erfahrungsaustausch in den Fokus rückt.

Auch der Kurs für Walddelegierte der Einwohner- und Bürgergemeinden wird weiterhin jährlich durchgeführt. Das Kursprofil wird laufend geschärft, um eine attraktive und praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeit für die Walddelegierten zu schaffen.

Weihnachtsbaumaktion

Die Weihnachtsbaumaktion, die WaldBeiderBasel gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank und den Forstbetrieben durchführt, wurde auch im Jahr 2024 erfolgreich fortgesetzt. Insgesamt wurden an fünf Standorten Weihnachtsbäume über dieses Angebot bezogen.

Eine Auswahl weiterer Projekte von WaldBeiderBasel wird in diesem Jahresbericht ausführlich vorgestellt.



Bericht zur Rechnung 2024

Die Rechnung für das Geschäftsjahr 2024 weist einen Ertragsüberschuss von 967 CHF aus. Es ist erfreulich festzustellen, dass die Mitgliederbeiträge – sowohl von Privatwaldmitgliedern als auch von öffentlichen Mitgliedern – weiterhin stabil bleiben und sämtliche Mitglieder ihren Beitrag ordnungsgemäss entrichtet haben. Besonders positiv ist der Anstieg der Beiträge unserer Gönner:innen, die vollständig in die Finanzierung der forstlichen Grundausbildung fliessen. Unsere langjährige und wichtige finanzielle Unterstützung, die Raurica Wald AG, leistet ebenfalls zuverlässig ihren Beitrag zuhanden der forstlichen Grundausbildung. Auf der Ausgabe-seite beliefen sich die Kosten für die Kernaufgaben, bestehend aus der Geschäftsstelle, der Kommunikation, den verschiedenen Anlässen sowie der Vorstandsentschädigung, auf 123 778 CHF. Sie lagen im Rahmen des Budgets. Die Aufwendungen für die forstliche Grundausbildung betrugen 53 750 CHF und entsprachen ebenfalls den budgetierten Ansätzen.

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2025 wurden bereits rund 40 000 CHF für den Jubiläumsfilm, das Jubiläumsbuch sowie Anzahlungen im Zusammenhang mit der Generalversammlung 2025 geleistet.

Die aktuell schwierige finanzielle Lage der Fagus Suisse SA hat dazu geführt, dass auch der Verband WaldBeiderBasel eine ausserordentliche Wertberichtigung von 5500 CHF tätigen musste.

Sponsoring forstliche Grundausbildung 2022–2024

Anlässlich der Generalversammlung im Jahr 2022 initiierte WaldBeiderBasel eine Sponsoring-Aktion zur Unterstützung der forstlichen Grundausbildung, die im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde. Insgesamt 29 Mitglieder von WaldBeiderBasel leisteten in den vergangenen drei Jahren Beiträge zwischen 40 CHF und 23 000 CHF zugunsten dieser Aktion. So konnte ein beeindruckender Gesamtbetrag von 72 765 CHF gesammelt werden. Ein herzlicher Dank gilt den 29 Sponsor:innen für ihre grosszügige Unterstützung.

Dieses Sponsoring verschafft WaldBeiderBasel finanziellen Spielraum, um die langfristige Finanzierung der OdA auf eine solide Grundlage zu stellen. Dies ist insbesondere angesichts der Tatsache von Bedeutung, dass sowohl der Kanton Basel-Landschaft als auch der Bund bereits signalisiert haben, ihre finanzielle Unterstützung der OdA künftig weiter zu reduzieren.

Budget 2024

Das Budget 2024 steht ganz im Zeichen des Jubiläums. Wir haben sämtliche finanziellen und personellen Ressourcen mobilisiert, um die verschiedenen Anlässe im Jubiläumsjahr erfolgreich umzusetzen. Es sind keine neuen Veranstaltungen geplant; vielmehr sollen die bewährten Anlässe in einem besonderen «Jubiläumsglanz» erscheinen.

Die Finanzierung des Jubiläumsjahrs, insbesondere der Generalversammlung, des Jubiläumsbuchs und des Jubiläumsfilms, wurde erneut durch die Unterstützung von acht Sponsor:innen aus unserem Wald-Netzwerk ermöglicht. Sie haben insgesamt 74 000 CHF für das Jubiläum von WaldBeiderBasel bereitgestellt.

Politik

«Was lange währt, wird endlich gut.» In diesem Sinne wurde im Jahr 2024 die Ausgabenbewilligung für das Programm «Waldpflege im Klimawandel 2025–2028» vom Landrat mit grosser Mehrheit verabschiedet. Dieses Ergebnis ist äusserst erfreulich und ermöglicht es den Forstbetrieben und Waldeigentümer:innen, das Ökosystem Wald durch gezielte Massnahmen an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Dieser Erfolg war nur durch das gemeinsame Vorgehen aller Waldakteur:innen und -akteure möglich, die die Politik von der Dringlichkeit der Massnahmen überzeugen konnten. Der Verband möchte allen Beteiligten, die uns bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt haben, seinen herzlichen Dank aussprechen.

Ausblick

Das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums von WaldBeiderBasel.

Im Jubiläumsjahr laden wir unsere Netzwerkpartner:innen zu verschiedenen Anlässen ein, um unsere Geschichte zu feiern. Wir freuen uns auch darauf, anlässlich des Jubiläums einen Film und ein Buch zu veröffentlichen, in dem verschiedene namhafte Persönlichkeiten das Wirken unseres Verbands würdigen.

Was vor 100 Jahren als Selbsthilfeorganisation begann, steht heute als solider Verband da. Ein grosser Teil der öffentlichen Waldeigentümer:innen in den beiden Basel sind heute Mitglied von WaldBeiderBasel. Gemeinsam mit den privaten Waldeigentümer:innen vertrauen sie darauf, dass der Verband ihre Anliegen gegenüber wichtigen Ansprechpartnern wie Behörden, Forstpersonal und Medien vertritt. Vor allem aber können wir gemeinsam Aufgaben anpacken und so erfolgreich für unsere Wälder wirken. In den letzten 100 Jahren haben wir zusammen enorm viel erreicht. Und genau dies wollen wir zusammen mit all unseren Partner:innen feiern.

Auch Kurse, Regionalanlässe, der Medienspazierring sowie das «Green Dinner» sind Anlässe, auf die wir uns bereits heute freuen.

Alle kommenden Anlässe finden Sie unter www.waldbeiderbasel.ch

Raphael Häner und Lea Gschwend

Geschäftsstelle WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch



NATURSCHUTZ IN UNSEREN WÄLDERN

MEDIENARBEIT ZU EINER 25-JÄHRIGEN

ERFOLGSGESCHICHTE

Im Rahmen des diesjährigen Waldspaziergangs lud WaldBeider-Basel Medienschaffende in den Arlesheimer Wald ein. Anhand konkreter Beispiele wurde eindrucksvoll demonstriert, wie Waldeigentümer:innen in Zusammenarbeit mit ihren Partner:innen seit 25 Jahren erfolgreich Naturschutzmassnahmen in unseren Wäldern umsetzen.

Zu Beginn des Waldspaziergangs betonte Präsident Philipp Schoch vor den zahlreich erschienenen Medienvertreter:innen, dass die Waldeigentümer:innen ihren Erfolg im Naturschutz der langjährigen Kooperation mit einer Vielzahl von Institutionen, den beiden Kantonen und dem Bund verdanken.

Das Programm «Naturschutz im Wald» des Kantons Basel-Landschaft finanziert seit einem Vierteljahrhundert verschiedene Massnahmen in den Wäldern des Baselbiets, wobei knapp 20 Prozent der Waldfläche als 143 Waldreservate geschützt sind. Die Verantwortung für die fachgerechte Umsetzung dieser Massnahmen liegt bei den Waldeigentümer:innen.

Eine Studie des Bundesamtes für Umwelt bestätigt den Erfolg dieses Engagements: Dank gezielter Instrumente und Massnahmen konnte die Biodiversität in unseren Wäldern erfreulicherweise erhalten werden. Angesichts der begrenzten Möglichkeiten zur Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum gewinnt diese Erkenntnis zusätzlich an Bedeutung.

Für den Verband sei diese Erfolgsgeschichte besonders erfreulich, betonte Schoch, da die gezielte Förderung der Biodiversität ein zentrales Anliegen darstelle: «Unsere Welt befindet sich inmitten einer Biodiversitätskrise, von der auch die Schweiz stark betroffen ist: 35 Prozent unserer Arten sind vom Aussterben bedroht. Aus diesem Grund wurden in unseren Wäldern möglichst viele Lebensräume für seltene und bedrohte Pflanzen- und Tierarten geschaffen. Die Waldeigentümer:innen sind heute mehr denn je auf einen artenreichen und vielfältigen Wald angewiesen, um den verschiedenen Ansprüchen wie Holznutzung, Schutz- und Erholungsfunktion gerecht zu werden und die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Baumarten und Waldtypen abzufedern. Ein gut funktionierendes Finanzierungsnetzwerk aus Bund, Kantonen, Gemeinden, Stiftungen und Waldeigentümern ist für den Erhalt dieser Naturschutzgebiete von entscheidender Bedeutung. Nur durch die kontinuierliche finanzielle Unterstützung aller Partner:innen kann diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden.»

Die Medienresonanz war auch bei diesem Anlass äusserst positiv; alle wichtigen Print- (Baz, Bz etc.) und elektronischen Medien (Regionaljournal, Telebasel) berichteten ausführlich.

Ein weiterer bedeutender Anlass für die Stakeholder, das jährliche «Green Dinner», fand in erweiterter Form als «Green Dinner +» statt. Die diesjährige Ausgabe stand unter der Leitung des Amts für Wald und Wild beider Basel, das sein 125-jähriges Bestehen feierte. Die gut besuchte Veranstaltung in Brüglingen bot den Akteur:innen im Waldsektor erneut vielfältige Möglichkeiten zur Vernetzung.

Die weiteren Kommunikationsaktivitäten im Jahr 2024 konzentrierten sich auf die Vorbereitung des bevorstehenden Jubiläumsjahres des Verbandes, einschliesslich der Produktion eines Jubiläumsfilms, der Redaktion einer Festschrift und dem Aufbau einer Social-Media-Kampagne.

Isabelle Rihm

Kommunikationsbeauftragte WaldBeiderBasel
isabelle.rihm@rihmkommunikation.ch

© rihm kommunikation gmbh

1. von links nach rechts:

Fredi Hügi, Revierförster Arlesheim-Münchenstein
Raphael Häner, Geschäftsführer WaldBeiderBasel
Philipp Schoch, Präsident WaldBeiderBasel
Thomas Hagen, Waldchef Bürgergemeinde Arlesheim

2. Fredi Hügi, der Revierförster von Arlesheim-Münchenstein, konnte sehr anschaulich aufzeigen, warum der Wald ein wichtiger Ort ist, um die Biodiversität zu fördern.



WALD VON MORGEN

Das Projekt «Wald von morgen» wurde 2020 von WaldBeiderBasel in Zusammenarbeit mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) ins Leben gerufen, um den Baselbieter Wald mit klimaresistenten Bäumen zu stärken. Im Jahr 2024 konnte dieses Ziel weiter verfolgt werden: Eine Pflanzung in Lampenberg ergänzte die bisherigen Standorte, bei denen bereits insgesamt 2312 Bäume gepflanzt wurden. Das Projekt bietet Waldeigentümern nicht nur die Möglichkeit, klimastabile Baumbestände aufzubauen, sondern sensibilisiert auch für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Waldwirtschaft angesichts des Klimawandels.

Im Herbst 2024 wurden in Lampenberg 350 klimaresistente Bäume gepflanzt, darunter 150 Traubeneichen, 50 Linden, 50 schneeballblättrige Ahorn, 50 Elsbeeren, 25 Wildbirnen und 25 Waldföhren. Diese Baumarten wurden gezielt ausgewählt, um die Biodiversität zu fördern und den Wald widerstandsfähiger gegen Trockenheit und Hitze zu machen. Das Gebiet in Lampenberg ist aufgrund seiner südlichen Exposition und der bereits vorhandenen Trockenschäden besonders geeignet. Mit Kleingruppenpflanzungen, sogenannten Verjüngungstrupps, wird die natürliche Waldverjüngung unterstützt, ohne grossflächige Holzschläge durchführen zu müssen.

Die Pflege der Pflanzungen bleibt eine zentrale Aufgabe. Die gepflanzten Baumarten wachsen oft weniger schnell als die Konkurrenzvegetation im Wald. Deshalb ist ein regelmässiges freischneiden der gepflanzten Bäume in den ersten Jahren zentral. Dank der Partnerschaft mit der BLKB wird die Pflege der Bäume über mehrere Jahre hinweg finanziert.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2024 war die Pflanzung von 500 Bäumen im «Gemeindeholz» in Münchenstein. Hier wurden ebenfalls klimaresistente Baumarten wie Traubeneichen, Sommerlinden und Edelkastanien gepflanzt.

Der Klimawandel stellt den Wald vor zahlreiche Herausforderungen. Steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster führen dazu, dass traditionelle Buchenwälder durch Mischwälder mit trockenresistenten Baumarten ersetzt werden. Gleichzeitig nehmen Extremereignisse wie Hitzewellen und Starkregen zu, was die jungen Bäume zusätzlich belastet. Risiken wie Spätfröste stellen insbesondere für junge Eichen eine Bedrohung dar.

Das Projekt «Wald von morgen» dient auch als Vorbild für andere Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer. Es zeigt, wie durch die Zusammenarbeit mit Partnern innovative Lösungen für den Klimawandel entwickelt werden können. Besonders die Bürgergemeinde Lampenberg bewirtschaftet ihren Wald naturnah und nachhaltig, indem sie Schutzfunktionen wie Klimaschutz und Trinkwasserschutz in den Fokus rückt und gleichzeitig eine breite Öffentlichkeit über die Bedeutung nachhaltiger Waldwirtschaft aufklärt.

Ausblick 2025

Mit dem Zukunftskonto und dem Geschenksparkonto Zukunft der BLKB unterstützen die Kundinnen und Kunden der BLKB das Projekt «Wald von morgen», so dass zurzeit jährlich rund 350 klimaresistente Bäume gepflanzt werden können.» Für das Jahr 2025 ist geplant, weitere 350 Bäume in der Gemeinde Rothenfluh zu setzen. Dieses Engagement wird das Projekt «Wald von morgen» weiterhin vorantreiben, einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Baselbieter Wälder leisten und die Widerstandsfähigkeit des zukünftigen Ökosystems Wald nachhaltig stärken.

Mehr Infos unter «Wald von morgen» auf www.blkb.ch

Raphael Häner

Geschäftsführer WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch

Niggi Bärtschi, Gabriella Ries

Delegierte Vorstand WaldBeiderBasel



© BLKB

Bilder aus dem Film «Baumpflanzung Lampenberg» mit Projektförderer Philipp Zehntner und Team, Forstbetriebe Frenkentäler

Den Film findet man unter www.blkb.ch – Die Eiche: Wichtige Stütze für den Wald von morgen oder via QR-Code





Traktandum 4

SMALL4GOOD

DAS ERSTE JAHR IM ÜBERBLICK

Seit über einem Jahr läuft das europäische Forschungsprojekt Small4Good. Ziel des Projektes ist es, Kleinprivatwaldbesitzer in ganz Europa bei der naturnahen und multifunktionalen Bewirtschaftung ihres Waldbesitzes zu unterstützen. Damit soll die Biodiversität im Wald gefördert und die Bereitstellung von Ökosystemleistungen durch regional angepasste Management- und Geschäftsmodelle und verbessert werden. Dabei stehen auch KI-basierte Lösungen im Fokus.

Entwickelt und getestet werden diese Lösungen in vier Modellregionen, sogenannten Living Labs (LL). Dabei ist WaldBeiderBasel zusammen mit der Forstkammer Baden-Württemberg als Projektpartner für das LL Zentraleuropa verantwortlich. Die weiteren LL befinden sich in Norwegen, Rumänien und Spanien.

Innerhalb des LL Zentraleuropa wurden sechs Waldflächen ausgewählt, die für zusätzliche Experimente und zur Beantwortung spezifischer Fragestellungen detailliert untersucht werden. So sind zum Beispiel für die Entwicklung von Bewirtschaftungs- und Wachstumsmodelle präzise Grundlagedaten der untersuchten Waldflächen notwendig. Dazu stehen in der Region Basel verschiedene Fernerkundungsdaten (LiDAR, Orthophoto) und auch terrestrische Inventurdaten zur Verfügung. Um zusätzliche Daten aus dem Waldinnern über diese Waldflächen zu erhalten, wurden die Flächen mit einer handelsüblichen 360-Grad-Kamera erfasst. Damit ist es mit einer neuartigen Methode möglich die einzelnen Bäume im Wald zu identifizieren und für diese zusätzliche Attribute wie Stammdurchmesser, oder deren Baumart zuzuweisen. Zusätzliche Tests zur Messung der Genauigkeit dieser Methoden sind im Gang und werden im Projektverlauf veröffentlicht.

Im März ist das Small4Good-Jahr mit einer Veranstaltung in Therwil gestartet. Verschiedene Stakeholder und Projektbeteiligte aus dem LL Zentraleuropa trafen sich zu einem Austausch im Therwiler Wald. Unter fachkundiger Leitung konnten so Themen wie die Privatwaldbewirtschaftung, der Leistungskatalog von WaldBeiderBasel und kantonale Naturschutzbeiträge einem internationalen Publikum vorgestellt und diskutiert werden.

Teilnehmende der grenzüberschreitenden Waldbegehung im Rahmen des Forschungsprojekts Small4Good bei der Besichtigung einer Altholzfläche in Rothenfluh.

© Britta Hars

Im Rahmen des Projekts konnten wir im Herbst zu einer grenzüberschreitenden Waldbegehung einladen. Eine Gruppe interessierter Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer ist dem Aufruf gefolgt und hat unter Leitung der Waldbauexperten Peter Ammann und Frank Krumm anhand von vier Waldbildern in den Gemeinden Rothenfluh (CH) und Wehr (DE) waldbauliche Chancen und Risiken im Kleinprivatwald diskutiert. Im Fokus standen dabei die Folgen des Klimawandels durch Trockenheit und Insektenbefall, welche in den vergangenen Jahren immer deutlicher sichtbar werden.

Im Dezember konnte die Umfrage bei den Privatwaldbesitzern gestartet werden, die unter der Federführung der Universität Freiburg entwickelt wurde. Ziel der Umfrage ist es, herauszufinden, was die Privatwaldeigentümer bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder inspiriert, motiviert und was sie daran hindert. Die Umfrage zielt darauf ab, ihre Stimmen einzubeziehen und die Erfahrungen und Herausforderungen aufzudecken. Im aktuellen Jahr sind weitere Projektaktivitäten geplant. Zum einen werden verschiedenen Workshops angeboten, wobei Experten der Universität Göttingen mit den Teilnehmenden in einem partizipativen Co-Creation-Prozess zukünftigen Einkommensquellen erkunden. Im Herbst ist zudem eine Veranstaltung zum Thema Waldbewirtschaftung geplant. Möchten Sie mehr über das Projekt, oder zukünftige Veranstaltungen erfahren, so melden Sie sich bei Andreas Gabriel.

WaldBeiderBasel

Andreas Gabriel

andreas.gabriel@guaraci.ch

Kontakt WSL

Janine Schweizer

janine.schweier@wsl.ch





Traktandum 4

DEN WALDAMEISEN AUF DER SPUR

Waldameisen sind wichtige Schlüsselarten im Ökosystem Wald und haben einen grossen Einfluss auf die Biodiversität im Wald. Der Ameisenschutz beider Basel ist eine Beratungsstelle des Amts für Wald und Wild. Zusammen mit Freiwilligen setzt sie sich für den Schutz der Waldameisen ein. Da der Waldameisenschutz am besten funktioniert, wenn der Naturschutz und die Waldbewirtschaftung zusammenarbeiten, spielt auch WaldBeiderBasel als Partnerorganisation eine wichtige Rolle. Auch 2024 wurde in den Wäldern beider Basel nach Ameisennestern gesucht und über die interessanten Insekten informiert. Damit Wissenslücken über das Waldameisen-vorkommen geschlossen werden können, ist der Ameisenschutz auf freiwillige HelferInnen angewiesen. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der Beratungsstelle.

Wo sind die Waldameisen?

In der Schweiz leben rund 140 Ameisenarten, davon sechs Waldameisenarten. Diese Arten wurden 1966 unter Schutz gestellt. Dies zeigt, dass die Behörden schon damals den Nutzen der Waldameisen erkannten und ihre Populationsdichte als kritisch betrachteten. Bedroht sind die Waldameisenpopulationen durch die direkte Zerstörung der Nester, durch Veränderungen des Nahrungsangebotes oder des Klimas sowie durch den Verlust von Lebensräumen.

Ein wichtiges Ziel des Ameisenschutzes ist es, das Vorkommen der Waldameisen in den beiden Kantonen zu dokumentieren, indem die Wälder nach Waldameisennestern abgesucht werden. Dabei können die so genannten Waldameisengotten und -göttis immer wieder interessante Beobachtungen machen. Zum Beispiel erleben sie mit, wie ganze Ameisennester zügeln, ganz verschwinden oder neue Kolonien auftauchen.

Lernmaterial im Rucksackformat

Um interessierte Erwachsene und Schulkinder über Waldameisen zu informieren, hat der Ameisenschutz einen Exkursionsrucksack entwickelt. Der Rucksack enthält Spiele und interaktives Informationsmaterial, das im Wald eingesetzt werden kann. Wenn Sie den Rucksack ausleihen möchten, wenden Sie sich gerne an die Beratungsstelle.

Pilotprojekt zur Förderung von Waldameisen

WaldBeiderBasel ist eine der Trägerorganisationen des sechsjährigen Pilotprojekts zur Förderung der Waldameisen. Ziel ist es, zusammen mit Forstbetrieben und Fachleuten in den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn zu testen, ob das Vorkommen von Waldameisen durch waldbauliche Massnahmen positiv beeinflusst werden kann. Erfreulicherweise kann auf den Versuchsflächen eine stetige Zunahme der Waldameisennester beobachtet werden.

Wir suchen neue Ameisengotten und -göttis!

Sie sind gerne und regelmässig in der Natur unterwegs und möchten sich für den Artenschutz engagieren? Dann sind Sie beim Ameisenschutz genau richtig. Um den Ameisenschutz weiter zu verbessern und umfassende Erkenntnisse über diese faszinierenden Insekten zu gewinnen, brauchen wir mehr Ameisengotten und -göttis!

Als Ameisengotte oder Ameisengötti beobachten, dokumentieren und betreuen Sie die Nester in einem bestimmten Gebiet. Sie arbeiten mit der Beratungsstelle zusammen und können deren Fachwissen nutzen. Als Teil eines Netzwerkes profitieren Sie von fachlichem Austausch, jährlichen Aktivitäten, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ihr Engagement für den Schutz der Waldameisen fördert langfristig gesunde und widerstandsfähige Wälder und kommt damit dem gesamten Ökosystem zugute. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Eline Staubli

Beratungsstelle Ameisenschutz beider Basel

info@ameisen-basel.ch

www.ameisen-basel.ch



1. Waldameise auf einer Orchidee © Dominic Utinger
2. Kartierung eines Waldameisennests © Fabian Klimmek
3. Ameisengotten und -göttis an einer Exkursion © Eline Staubli

UNHEIL FÜR DEN MENSCHEN SEGEN FÜR DIE BIODIVERSITÄT

Seit rund drei Jahren läuft im Kanton Baselland das Projekt «Trockenstress als Chance»

Extremereignisse wie Sturmwurf, Waldbrand oder Massenvermehrungen von Insekten werden im Schweizer Wald häufiger. Für die Leistungen des Waldes zugunsten des Menschen wie Holzproduktion, Schutz vor Naturgefahren oder Erholung ist dies problematisch. Für die Natur kann es aber auch ein Segen sein – zumindest für eine gewisse Zeit. Hier setzt das Projekt «Trockenstress als Chance» der Schweizerischen Vogelwarte Sempach in Zusammenarbeit mit WaldBeiderBasel an. Ziel ist es, lichte Waldstrukturen mit viel Totholz während 30 Jahren der Natur zu überlassen. Die Waldeigentümer werden für den Verzicht auf die Holznutzung entschädigt. Bis Ende 2024 wurden im Kanton dreizehn entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen. Weitere Flächen sind aktuell in Verhandlung.

Was geschieht auf den Vertragsflächen?

Um die Wirkung des Trockenstressprojekts zu messen, wurde eine Langzeitbeobachtung der Vertragsflächen gestartet. Diese umfasst ein Monitoring der Vögel, der Käfer sowie Erhebungen zu den Waldstrukturen und der Totholzmenge. Die Aufnahmen werden alle sieben Jahre wiederholt, um auch die weitere Entwicklung auf den Flächen zu dokumentieren. Um die Ausgangssituation fotografisch festzuhalten, wurden im vergangenen Jahr zusätzlich auf allen Flächen einmalig Drohnenflüge durchgeführt worden.

Totholz voller Leben

Totholz gehört zum natürlichen Kreislauf des Waldes. Auf den Trockenstressflächen bleiben abgestorbene Bäume bis zum vollständigen Zerfall stehen und bieten so vielen Tieren, Flechten und Pilzen einen Lebensraum. Obwohl die Totholzmenge im Schweizer Wald in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, gibt es Spezialisten, die auf grosse Mengen in einer bestimmten Qualität angewiesen sind, wie sie im Wirtschaftswald kaum vorkommen. Erste Auswertungen der stehenden und liegenden Totholzanteile auf den Vertragsflächen der Vogelwarte zeigen Mengen zwischen 100 und 150 Kubikmeter pro Hektare. Solche Werte findet man sonst eigentlich nur noch in unberührten Buchen- und Laubholzmischwäldern. Was dies für die Artenvielfalt bedeutet, wird nun genauer analysiert: In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule HAFL werden in den Jahren 2024 und 2025 auf allen dreizehn Trockenstressflächen im Kanton die Käfer untersucht. Diese Insektenordnung wird in zahlreichen Biodiversitätsmonitorings im Wald als Indikator für die Naturnähe verwendet. Sie eignet sich daher besonders gut für die Untersuchung der natürlichen Waldentwicklung. Detaillierte Auswertungen werden im Laufe des Jahres 2026 erwartet.

Kontakt

Erfahren Sie mehr über die konkreten Rahmenbedingungen des Projekts «Trockenstress als Chance» auf www.vogelwarte.ch

Es ist weiterhin möglich, sich zu beteiligen. Bei Interesse oder Fragen kann die Vogelwarte gerne per Mail oder telefonisch kontaktiert werden.



Peter Lakerveld

Projektleiter Wald bei der Schweizerischen Vogelwarte
peter.lakerveld@vogelwarte.ch

1. Waldfläche: Orthofotos von Drohnen eröffnen einen ganz neuen Blick auf die totholzreichen Wälder. Die Flüge fanden jeweils ausserhalb der Brut- und Setzzeit im Spätsommer statt. Blick vom Sulzchopf in Muttens Richtung Basel. © Jan Pfister
2. Käferfalle: Im Rahmen der Erfolgskontrolle werden holzwohnende Käfer gefangen und anschliessend durch Spezialisten bestimmt. Zur Anwendung kommen Kreuzfensterfallen des Typs Polytrap, welche in der Regel zwischen zwei Bäumen aufgehängt werden. Das Foto stammt von der Vertragsfläche in Laufen. © Peter Lakerveld
3. Infotafel: Die Vogelwarte stellt den Partnern kostenlos Tafeln zur Information der Waldbesucher und Waldbesucherinnen zur Verfügung. Das Aufstellen vor Ort übernehmen dann die Waldeigentümer wie im Bild die Bürgergemeinde Pratteln resp. das Forstrevier Schauenberg. © Peter Lakerveld
4. Exkursion: Waldbegehung in der Gemeinde Rütenberg: Das Forstrevier Homburg und die Vogelwarte Sempach informieren gemeinsam über das Thema «Trockenstress». Dass Extremereignisse im Wald – nebst den positiven Auswirkungen auf die Artenvielfalt – auch zu Problemen führen können, erläuterte Revierförster Sāmi Bürgin. Die Zunahme an absterbenden Bäumen führt entlang von Waldstrassen oder Feuerstellen dazu, dass vermehrt Sicherheitsholzschläge durchgeführt werden müssen. © Peter Lakerveld



WALD-KLIMASCHUTZ SCHWEIZ

Das Jahr 2024 war für Wald-Klimaschutz Schweiz ein Jahr der Herausforderungen und Anpassungen. Die drastischen Veränderungen auf den internationalen Märkten für freiwillige CO₂-Zertifikate und externe Einflüsse haben uns stark gefordert, dennoch konnten wichtige Schritte für die Zukunftssicherung des Vereins eingeleitet werden.

Rückblick auf die Entwicklung

2024 war geprägt von einem massiven Markteinbruch, der die Umsätze weltweit um zwei Drittel reduzierte. Diese Rahmenbedingungen trafen unseren Verein, der 90 Prozent seiner Zertifikate über Intermediäre verkauft, mit voller Wucht, welche zu erheblichen Mindereinnahmen führten. Die Hauptursachen waren die starke Abhängigkeit von globalen Märkten und ein Vertrauensverlust durch unseriöse Projekte im Ausland.

Umgesetzte Massnahmen

Trotz der Herausforderungen hat der Vorstand umfangreiche Schritte unternommen, um den Verein zukunftssicher zu machen:

- > Einsparungen: Umfangreiche Kürzungen im Budget 2024, um den Betrieb zu sichern.
- > Fördermittel: Finanzielle Unterstützung wurde bei Stiftungen und Projektpartnern angefragt, ergänzt durch einen Darlehensantrag bei WaldSchweiz.
- > Vertrieb: Die Vertriebsaktivitäten wurden intensiviert, der regionale Vertrieb ausgebaut und eine nationale Marketingkampagne lanciert.
- > Reputation: Der Prozess zur ICROA-Akkreditierung unserer Methodik wurde gestartet, um Glaubwürdigkeit und Transparenz zu stärken.
- > Kooperationen: Neue Partnerschaften mit Organisationen wie Tree.ly sowie mit Unternehmen und politischen Akteuren wurden aufgebaut.

Highlights des Jahres

- > Die erstmalige Teilnahme am Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos verschaffte dem Verein internationale Sichtbarkeit.
- > Eine Social-Media-Kampagne steigerte die Reichweite erheblich, mit über zwei Millionen Kontakten allein 2024.
- > Unsere neue Homepage bietet nun einen integrierten Shop für alle Projekte und verbessert die Benutzererfahrung.

Zahlen und Fakten

Unsere validierten Wald-Klimaschutzprojekte leisten jährlich einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen, jährlich rund 172 000 Tonnen CO₂. Die Nachfrage nach unseren Zertifikaten zeigt, dass lokaler, glaubwürdiger Klimaschutz an Bedeutung gewinnt. Im Jahr 2023 wurden Zertifikate von insgesamt 61 930 Tonnen verkauft CO₂.

Ausblick

Die kommenden zwei Jahre bleiben entscheidend. Wir sind optimistisch, dass eine Stabilisierung des Marktes und eine verstärkte Nachfrage nach glaubwürdigen Klimaschutzprojekten die Grundlage für einen positiven Cashflow legen. Mit Investitionen in Marketing, Vertrieb und Methodik wird der Verein auf zukünftige Anforderungen vorbereitet.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Unterstützern für ihr Engagement und Vertrauen. Gemeinsam tragen wir dazu bei, die Schweizer Wälder als Schlüsselressource im Kampf gegen den Klimawandel zu schützen und zu fördern.

Wald-Klimaschutz Schweiz

Geschäftsstelle
info@wald-klimaschutz.ch

© Philipp Zehntner, WKSS

1. ForestWalk am WEF in Davos mit Nachhaltigkeitsverantwortlichen europäischer Unternehmungen
2. Simon Tschendlik an einer Verkaufsschulung für Mitglieder von WKSS im Jahr 2024
3. Teilnahme der Geschäftsstelle am CSO Awards 24 auf der Schatzalp in Davos





Traktandum 4

ZERTIFIZIERUNG IM WALD VON BASEL DURCH WALDAARGAU IM AUFTRAG DES VEREIN ARTUS

Der Verein Artus ist ein Zusammenschluss kantonaler Waldeigentümerverbände, der die Interessen seiner Mitglieder im Bereich der Waldzertifizierung vertritt. Mit einer Gesamtfläche von rund 516 000 Hektaren Wald ist Artus der grösste Vertreter der Waldeigentümer für Zertifizierungen in der Schweiz. Alle Mitglieder teilen sich eine gemeinsame Zertifikatsnummer. Die Hauptaufgaben des Vereins liegen in der Verwaltung und Förderung der Zertifizierung durch anerkannte Standards und Wissenstransfer untereinander zur Erleichterung von Aufgaben und neuen Herausforderungen.

Regelmässig finden Audits statt, wo ein erfahrener Forstmann die Anforderungen des Schweizerischen FSC®-Standards mit dem Betriebsleiter und seinem Team durchgeht und allfällige Ungereimtheiten zu besprechen, um Fehler zu vermeiden. Dies wird von den Amtsinhabern grösstenteils geschätzt, auch wenn dafür alle fünf Jahre ein Arbeitstag eingesetzt werden muss. Wichtig ist im Audit, dass die angestrebten Ziele des Betriebes angegangen werden und langfristig zu Verbesserungen führen; im Sinne von FSC: ökologisch, sozial und ökonomisch optimiert.

Die Mitgliedsverbände des Vereins Artus umfassen folgende Organisationen:

- > ARCF (Association Romande pour la Certification des Forêts), bestehend aus La Forestière VD, ForêtValais, ForêtNeuchâtel, ForêtJura, ForêtGenève und ForêtFribourg
- > Berner Waldbesitzer (BWB)
- > SELVA, Graubünden
- > Waldverband Solothurn (BWSO)
- > WaldAargau
- > WaldLuzern
- > WaldZürich und WaldSchaffhausen

WaldBeiderBasel ist mit der Zertifizierung bei WaldAargau angeschlossen und bildet so zusammen mit den Waldeigentümerverbänden von Aargau, Nid- und Obwalden, Schwyz und Zug eine eigene Untergruppe innerhalb des Vereins Artus. Dementsprechend ist das Ansprechorgan für Fragen rund um die FSC-Zertifizierung die Geschäftsstelle von WaldAargau.

Im Rahmen der ordentlichen Kontrollen wurden auf dem Gebiet von WaldBeiderBasel im Jahr 2024 ein internes Audit und ein externes Audit bei je einem Forstbetrieb durchgeführt. Dabei wurden keine Abweichungen festgestellt und es wurde festgehalten, dass die kontrollierten Forstbetriebe vorbildlich geführt werden.

Felix Moor

Geschäftsführer WaldAargau
felix.moor@waldaargau.ch

© WaldAargau

Stehendes Totholz im Wirtschaftswald

RAURICA WALD

Das Geschäftsjahr 2024 war für die Raurica Gruppe erfolgreich. Im Kerngeschäft der Holzvermarktung konnte die Raurica Wald AG von einer Stabilisierung des Beschaffungsmarktes profitieren, was zu einer verbesserten Margensituation führte. Mitte Jahr wurde das Stamm- und Industrieholzgeschäft in die Northwest Holz AG ausgegliedert, was zu einer transparenteren Darstellung der Aufwendungen und Erträge des Stammholzgeschäftes führte. Die Northwest Holz AG wurde im Sommer 2024 gegründet und wird ab 2025 an der Verbreiterung der Kundenbasis und der Steigerung der Verkaufsmengen arbeiten. Mit der Northwest Holz AG stärken wir die Rundholzvermarktung und schaffen mehr Transparenz. Von Anfang an wurde ein schlagkräftiges Team aufgebaut, das den Markt professionell bearbeitet und die Waldbesitzer mit fairen und transparenten Konditionen bedient. Nach der Startphase im Jahr 2024 gilt es im Jahr 2025, den Kundenstamm kontinuierlich auszubauen und die Verkaufsmengen zu steigern, um die Northwest Holz AG in eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft zu führen.

Die Holzkraftwerk Basel AG hatte hingegen weiterhin mit Ertragsdruck zu kämpfen, bedingt durch weniger Heizgradtage und technische Probleme an der Turbine.

Die Raurica Immobilien AG trieb die Grossinvestition der Altholzheizung in Muttenz voran.

Bei der Fagus Suisse SA musste ein Führungswechsel verkraftet werden und die Raurica hat sich im Rahmen einer interimistischen Führung intensiv für die Weiterentwicklung des Unternehmens eingesetzt.

Die Raurica Holzvermarktung AG setzt sich weiterhin für die sinnvolle Nutzung regionaler Ressourcen ein und hat sich zum strategischen Ziel gesetzt, die Versorgung von Biomassekraftwerken auch überregional in hoher Qualität und Zuverlässigkeit anzubieten. Trotz Herausforderungen

wie warmen Wintern und technischen Problemen konnte die Raurica Holzvermarktung AG die Margensituation verbessern. Die Nachfrage nach Holz bleibt hoch und die Raurica Holzvermarktung AG wird auch 2025 mit einer anspruchsvollen Holzbeschaffungssituation konfrontiert sein. Ein neues Projekt der Primeo in Münchenstein und die Gründung der RAJO Holzhandel AG zur langfristigen Versorgung des Werkes sind positive Entwicklungen. Zudem erhielt die Raurica im Januar 2025 die Zusage für ein Innosuisse-Projekt, die die digitale Holzerfassung und -vermessung weiter vorantreiben wird. Dieses Projekt soll in den nächsten zwei Jahren zu Gunsten einer effizienteren Holzbewirtschaftung umgesetzt werden und wird von mehreren Forstbetrieben aktiv unterstützt.

Insgesamt blickt die Raurica Gruppe optimistisch in die Zukunft und wird weiterhin daran arbeiten, ihre Marktposition zu stärken und ihre Kunden zuverlässig zu beliefern.

Stephan Rüdlinger

stephan.ruedlinger@rauricawald.ch

Die beiden Ein- und Verkäufer der Northwest Holz AG:

Thyl Eichhorn und Georg Scherer

© Raurica Wald



FAGUS SUISSE

HOCH GEBAUT UND BEINAHE GEFALLEN

2023 realisierte die Fagus Suisse zwei eindrückliche Projekte – Hortus und Zwhatt, welche die Leistungsfähigkeit der Stabbuche demonstrierten. Leider mussten im vergangenen Jahr Rückschläge hingenommen werden, die die Firma das ganze Jahr begleiteten. Dennoch erzielten wir Fortschritte und bauten das Vertrauen unserer Kunden weiter auf.

Gebremstes Wachstum und neues Team

Mit wenig Arbeit und verschobenen Aufträgen war das 1. Quartal 2024 eines der schwierigsten in der Fagus-Geschichte. Zudem musste die Fagus im Management neu aufgestellt werden, was zu Liquiditätsengpässen und Sanierungsmassnahmen führte. Infolgedessen mussten wir uns vom Geschäftsführer und zwei weiteren Mitarbeitenden trennen.

Fortschritte und vorbildliches Engagement

In dieser herausfordernden Situation bewies das Team einen starken Zusammenhalt. Das junge und engagierte Team ermöglichte es, Versäumtes aufzuholen und das Produkt Fagus weiterzuentwickeln. Der Verkauf erzielte Fortschritte, indem kleine Aufträge und Wiederholungsaufträge akquiriert wurden, was zur kontinuierlichen Auftragsgewinnung führte.

Erkenntnisse aus realisierten Projekten halfen, Vertrauen zurückzugewinnen und in Projekten zu überzeugen. Die Stabbuche und Stabesche zeigten mehrfach ihre technische Leistungsfähigkeit, was ein Monitoring im Campus Sursee zusätzlich bestätigte.

Mehr Präsenz mit weniger Ressourcen

Finanzielle Engpässe zwangen das Team zu effizienterem Arbeiten. Trotz reduzierter Verkaufsressourcen konnte das Netzwerk in der gesamten Schweiz ausgebaut werden. Dies führte zu Leuchtturmprojekten wie dem Hauptgebäude der Liechtenstein Global Trust, realisiert mit Stabesche aus lokalen Wäldern der Ostschweiz.

Ein Team für die Zukunft

Die Finanzen und Kapitalisierung bleiben eine grosse Herausforderung. Veränderungen in der Eignerschaft und Kapitalisierung sind nicht auszuschliessen. Dennoch gelang es bisher, ein engagiertes Team in Les Breuleux zusammenzuhalten, welches den Betrieb trägt und prägt. Mit diesem Team wurde die Fagus Suisse stabilisiert und die Qualität weiter verbessert. Allen Beteiligten gilt ein grosser Dank.

Stephan Rüdlinger

Verwaltungsrat und Geschäftsführer a.i.
stephan.ruedlinger@fagussuisse.ch

1. Christoph Merian Stiftung, Basel: Regionales Buchenholz kam beim tragenden Bauelement im Innern, für die massive Brettstapeldecken sowie für den Innenausbau zum Einsatz.
2. Hotel «Bergwelten Salwideli», Sörenberg LU: Fagus Suisse SA stellte die Stützen für das Primärtragwerk her. Das verwendete Eschenholz fügt sich perfekt in das Gesamtbild ein.



1



2



Traktandum 4

VEREIN ODA WALD BL/BS/SO

Vereinsversammlung

Am 11. September 2024 fand die neunte Vereinsversammlung der Oda Wald BL/BS/SO in Selzach statt. Die Jahresrechnung 2023 schloss mit einem Gewinn von rund 7020 CHF ab. Die Rechnung wurde durch ein professionelles Treuhandbüro geprüft. Die Versammlung genehmigte sowohl die Jahresrechnung als auch den Prüfbericht einstimmig.

Jahresbeiträge 2025

Der Grundbeitrag der Oda-Mitglieder (WaldBeiderBasel, BWSO, VFbB und FPSO), der Ausbildungsbeitrag der beiden Waldwirtschaftsverbände (WaldBeiderBasel und BWSO), die Entschädigung der Geschäftsstelle (inkl. Rechnungsführung), die üK-Pauschale der Lehrbetriebe und die Rechnungsprüfung bleiben unverändert gegenüber dem Vorjahr und wurden von der Versammlung gutgeheissen. Die Pauschale pro üK-Tag beträgt 80 CHF für Lehrbetriebe aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt und 50 CHF für Solothurner Betriebe.

Tätigkeitsprogramm 2025

Nebst den üblichen Tätigkeiten der Oda Wald BL/BS/SO (gemäss Kurs- und Prüfungskalender), bearbeitet die Berufsbildungskommission 2025 folgende Projekte:

- > Lehrbetriebsbesuche zur Qualitätssicherung
- > Weiterbildung Forstpersonal
- > Jubiläumsfeier 10 Jahre Oda Wald BL/BS/SO

Budget 2025

Das Budget ergibt sich aus dem Tätigkeitsprogramm, den Beiträgen sowie der Anzahl Lernenden und den damit verbundenen üK-Tagen. Im Kalenderjahr 2025 werden voraussichtlich rund 1090 Kurstage (üK) anfallen. Das ausgeglichene Budget 2025 wurde einstimmig gutgeheissen.

Sämtliche Dokumente (Statuten, Reglemente und die Zusammensetzung der Kommissionen) sind auf der Webseite ([Organisation – Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn BWSO](#)) verfügbar.



Die wichtigsten Aktivitäten der Oda Wald BL/BS/SO 2025

- > Berufsbildnertagung / 20. Mai 2025
- > Lehrabschlussfeier / 25. Juni 2025
- > Ausbildungstag / 19. August 2025
- > Vereinsversammlung / 12. September 2025

Weitere Aktivitäten sowie die Kurs- und Prüfungsdaten können dem «Newsletter Aus- und Weiterbildung 2/2024» entnommen werden: [Newsletter «Aus- und Weiterbildung» – Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn BWSO](#)



Lehrabschluss Forstwerte und Forstwartinnen EFZ 2024

26 Lernende aus Lehrbetrieben in den Kantonen Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt erhielten im Sommer 2024 ihre Fähigkeitszeugnisse – herzliche Gratulation. Elia Granacher vom Forstbetrieb Frenkentaler hat mit der ausgezeichneten Schlussnote von 5,5 das beste Prüfungsergebnis erzielt. Simeon Immanuel Merz (Bürgergemeinde Bubendorf) erlangte Rang 2 und Linus Aerni (FBG Am Blauen) den 3. Rang. Dazu gratulieren wir herzlich.

Die Abschlussklasse anlässlich der QV-Feier (Qualifikationsverfahren) der Forstwerte EFZ am 27. Juni 2024 in der Chornschüre in Liestal, jeweils von links nach rechts: Titus Klinger (Gemeindeverwaltung Riehen), Jonas Federer (Forstverwaltung der Bürgergemeinde Liestal), Patrick Antenen (Forst Dünnerntal), Dominik Brunner (Zweckverband Forst Mittleres Gäu), Noah Vanzetta (Arxhof, Staatliche Lehrbetriebe BL), Flurin Fidel Signer (Forstbetrieb Schwarzbubenland), Nicola Borer (Forstbetrieb Schwarzbubenland), Janic Wyss (Forst Thal), Nico Zingg (Forstbetrieb Leberberg), Lukas Karrer (Bürgergemeinde Aesch), Noah Sohm (Bürgergemeinde Aesch), **Linus Aerni** (FBG Am Blauen, 3. Rang mit Axt), Silas Mangold (Bürgergemeinde Allschwil), Joris Wüthrich (Forstbetrieb Bucheggberg), **Elia Granacher** (Forstbetrieb Frenkentaler, 1. Rang mit Axt), Michael Andreas Zaugg (Forstbetrieb Wasseramt AG), **Simeon Immanuel Merz** (Bürgergemeinde Bubendorf, 2. Rang mit Axt), Elias Johannes Böhm (Zweckverband Forstrevier Ergolzquelle), Colin Schaffner (Zweckverband Forstrevier Ergolzquelle), Raphael Tschan (Forstbetrieb Dorneckberg), David Kaltenrieder (Zweckverband Forstrevier Oberes Diegtal), Linus Elias Thommen (Bürgergemeinde der Stadt Basel), Liam Kos (Forstbetrieb Frenkentaler), Simon Häfelfinger (Zweckverband Forstrevier Schauenburg), David Senn (Forstrevier Violental Altenberg), Nicola Neuschwander (Bürgergemeinde Laufen-Stadt)

Lehrbeginn Schuljahr 2024/2025

Im August 2024 haben 20 Lernende die Ausbildung als Forstwart:in EFZ begonnen. Von den Neulingen absolvieren zehn Lernende ihre Ausbildung im Kanton Solothurn, acht im Kanton Basel-Landschaft und zwei im Kanton Basel-Stadt. Im zweiten und dritten Lehrjahr befinden sich neunzehn, respektive 25 Lernende. Davon sind fünf Frauen. Zudem haben zwei Personen das Vorstudienpraktikum in einem Lehrbetrieb der Oda Wald BL/BS/SO begonnen.

Stefan Flury

Geschäftsstelle Oda Wald BL/BS/SO
stefan.flury@kaufmann-bader.ch

1. Alle erfolgreichen Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2024
 © Stefan Flury
2. Die Lernenden des 1. Lehrjahres im Sommer 2024
 © Roger Maurer

FLORA BEIDER BASEL

REKORDZAHLEN UND NEUE SCHÄTZE

Das Jahr 2024 war für das Projekt Flora beider Basel eine erfolgreiche Fortsetzung der vergangenen Jahre. Dank der engagierten Arbeit der Freiwilligen konnten über 30 000 Fundmeldungen verzeichnet werden – darunter knapp 10 Prozent von bedrohten Arten. Diese Beteiligung und die Erkenntnisse der Freiwilligen tragen entscheidend zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt in der Region bei. Diese Erfolge sind nur dank der effizienten Zusammenarbeit der Mitgliederorganisationen, darunter auch WaldBeiderBasel, möglich.

Verschiedene Verbände, die Universität Basel sowie rund 120 engagierte Freiwillige setzen sich mit grossem Elan dafür ein, umfangreiche botanische Untersuchungen in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt durchzuführen. Die gewonnenen Kenntnisse sind äusserst vielversprechend, da Tausende von Standorten von den Freiwilligen besucht wurden.

Gesamthaft wurden im Projekt seit 2021 insgesamt 1743 verschiedene Arten für die Region bestätigt. Dies entspricht einem Viertel der bekannten Flora der Schweiz. Von den 30 000 Fundmeldungen im Jahr 2024 sind knapp 3000 von bedrohten Arten eingegangen. Diese Entdeckungen sind von grossem Nutzen für den Naturschutz und tragen zur Erhaltung sowie Förderung der Artenvielfalt bei. Ein Beispiel hierfür ist die Entdeckung eines Vorkommens der stark gefährdeten Echten Katzenminze (*Nepeta cataria*) und die Gemeine Natterzunge (*Ophioglossum vulgatum*). Beide Arten wurden 2024 von unseren Freiwilligen angetroffen, und die entsprechenden Informationen über ihren Zustand und Gefährdung wurden den zuständigen lokalen Behörden mitgeteilt. Eine Anpassung der Standortpflege wird nun evaluiert und in die Wege geleitet, um sicherzustellen, dass sich die Populationen weiterhin gut entwickeln können.

Diese Fortschritte und viele weitere wären ohne die Mitwirkung der Freiwilligen und der Projektpartner, wie WaldBeiderBasel, nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten herzlich für die wertvolle Unterstützung danken. Im Jahr 2025 werden wir einen besonderen Fokus auf die Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden zur Aktualisierung der Roten Liste legen. Wenn auch du dazu beitragen möchtest, mehr über die floristische Vielfalt der Region zu erfahren, bist du herzlich eingeladen, an unseren Exkursionen, Abendspaziergängen und Bestimmungsveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen zu unseren Mitmachaktionen, Exkursionen und Veranstaltungen sind auf unserer Webseite: www.florabeiderbasel.ch abrufbar.

Ramon Müller
ramon.mueller@unibas.ch

Simon Janssen
simon.janssen@bglietal.ch



- 1. Freiwillige auf der Spur bislang unbekannter Naturschätze.
© Laura Steudel
- 2. Ein Blick über die Schulter bei der Rosenbestimmung: Während der Vegetationszeit gibt es ein vielfältiges Angebot an Exkursionen für unsere Freiwillige, bei denen unterschiedlichste Expertinnen und Experten die regionale botanische Vielfalt vermitteln.
© Ramon Müller



BEITRAGSREGLEMENT

A. Mitgliederbeiträge

Der Mitgliederbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag für alle Mitglieder, einem Bildungsbeitrag für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer:innen und einem Beitrag nach Hiebsatz für Forstbetriebe, respektive Reviere.

Beträge sind in CHF angegeben.

1. Grundbeitrag (ab 1.1.2017)	
Der Grundbeitrag pro Jahr beträgt für:	
> Eigentümer:innen von öffentlichem Wald	250.00
> Forstbetriebe, respektive Reviere (Zweckverbände, Forstgemeinschaften o. ä.)	250.00
> Eigentümer:innen von Privatwald	60.00

2. Leistungsbeitrag (ab 1.1.2017)	
> Der Leistungsbeitrag pro Jahr für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer:innen beträgt pro Einwohner:in:	0.04
> Der Minimalbetrag ist:	50.00
> Der Maximalbetrag ist:	3500.00

3. Beitrag nach Hiebsatz (ab 1.1.2018)	
> Der Beitrag pro m³ mittleren Hiebsatz beträgt:	0.85
Der Höchstbetrag beträgt 4 200 CHF.	
Der Anteil ist im Hiebsatzbeitrag enthalten.	
Basis für diese Berechnungen bilden die von den Kantonen genehmigten Hiebsätze.	

B. Gönnermitglieder

Gönnermitglieder sind natürliche oder juristische Personen, die einen freiwilligen Jahresbeitrag an den Bildungsfonds leisten. Dieser beträgt für:

> Natürliche Personen (Einzelpersonen, Paare und Familien) mindestens	60.00
> Juristische Personen (öffentliche Körperschaften, Organisationen, Vereine und Firmen) mindestens	200.00
> Energieholzbezüger:innen pro Sm³ oder MWh	0.25

C. Beiträge an WaldSchweiz

WaldBeiderBasel entrichtet WaldSchweiz die ordentlichen Beiträge und CHF 0.70 pro Festmeter Rundholz (SHF) aufgrund der vom Vorstand festgelegten Nutzungszahlen.

Genehmigt an der Generalversammlung vom 08. April 2017.

Aus der Holznutzung resultiert ein theoretischer SHF-Beitrag von CHF 41 205.92. Den freiwilligen SHF-Beitrag einbezahlt haben 64 Waldeigentümerinnen und -eigentümer. Dies ergibt in der Summe CHF 24 980.93. Dies sind erfreulicherweise CHF 5665.87 mehr gegenüber 2023 und 60 Prozent der in Rechnung gestellten Anfragen (55 Prozent im 2023).

TÄTIGKEITSPROGRAMM

Strategie

- > Umsetzung der Verbandsstrategie und Leitbild

Anlässe und Kommunikation

- > Generalversammlung
- > Regionalanlässe
- > «Green Dinner»
- > Waldspaziergang für Medienschaffende
- > Jubiläum 100 Jahre WaldBeiderBasel
- > Kurse für Waldeigentümer:innen, Privatwaldeigentümer:innen, Einwohnergemeinden
- > Kommunikation Jahresthema
- > Mitarbeit im Redaktionsteam der «Waldnachrichten»
- > Laufende Vernehmlassungen
- > Einbringen der Forderungen der Waldeigentümer:innen

Arbeitgeberrolle stärken

- > Revierpräsidentenkonferenz
- > Berufsbildung restrukturieren

Projekte und Arbeitsgruppen

- > Verein OdA
- > Partnerschaft BLKB «Wald von morgen»
- > Insektizide im Wald
- > Small4Good

Verbände

- > Koordination und Austausch mit WaldSchweiz
- > Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Verbänden

BILANZ 2024

AKTIVEN (CHF)

	2024	2023
Kasse	260.00	268.86
BLKB Sparkonto 200.063.818-9	79948.07	158268.58
BLKB Vereinskonto	201 895.87	58 433.58
Flüssige Mittel	282 103.94	216 971.02
Verrechnungssteuerguthaben	1 149.06	784.00
Forderungen	1 149.06	784.00
Transitorische Aktiven	—	13 306.34
Aktive Rechnungsabgrenzung	—	13 306.34
Umlaufvermögen	283 253.00	231 061.36
Wertschriften	58 100.00	58 100.00
Beteiligung Fagus Suisse SA	119 950.00	119 950.00
WB Beteiligung Fagus Suisse SA	– 83 500.00	– 60 000.00
Finanzanlagen	94 550.00	118 050.00
Anlagevermögen	94 550.00	118 050.00
TOTAL AKTIVEN	377 803.00	349 111.36

PASSIVEN (CHF)

	2024	2023
Verpflichtungen Bildungs- & Holzfonds	70 907.02	65 217.02
Verpflichtungen Holzmobilisierung im Privatwald	2 703.10	2 703.10
Verpflichtungen Ameisenprojekt	51 648.25	63 424.75
Verpflichtungen Strategieprozesse	—	6 805.20
Partnerschaft BLKB	14 786.98	24 712.33
Verpflichtungen Anlässe / Jubiläum	30 834.39	20 000.00
Verpflichtungen Insektizide im Wald	—	7 762.05
Verpflichtungen «Small4Good»	69 385.72	—
Verpflichtungen Darlehen Wald Schweiz	30 000.00	30 000.00
Verpflichtungen Fagus Suisse SA	—	16 000.00
Transitorische Passiven	32 526.58	38 442.48
Fremdkapital kurzfristig	302 792.04	275 066.93
Eigenkapital	74 044.43	79 294.15
Jahresgewinn / Jahresverlust	966.53	– 5 249.72
Eigenkapital	75 010.96	74 044.43
TOTAL PASSIVEN	377 803.00	349 111.36

BETRIEBSRECHNUNG 2024 UND BUDGET 2025

ERTRAG (CHF)

	2024	2023	Budget 2025
Öffentliche Waldeigentümer:innen Grundbeitrag	28 750.00	29 198.00	28 750
Öffentliche Waldeigentümer:innen Leistungsbeitrag	16 280.00	16 300.00	16 280
Öffentliche Waldeigentümer:innen Hiebsatzbeitrag	95 925.65	95 950.00	95 925
Beiträge ordentliche öffentliche Mitglieder A1	140 955.65	141 448.00	140 955
Beiträge ordentliche Mitglieder – Private Waldbesitzer:innen	3 300.00	3 540.00	3 300
Beiträge ordentliche Privatwaldmitglieder A2	3 300.00	3 540.00	3 300
Beiträge Gönnermitglieder	8 890.00	9 680.00	9 500
Beiträge Gönnermitglieder B	8 890.00	9 680.00	9 500
Freiwillige Beiträge an Bildungs- und Holzfonds – C	28 000.00	28 000.00	28 000
Leistungsvereinbarung Amt für Wald an OdA	15 000.00	15 000.00	15 000
Sponsoring Grundausbildung 2022–25	8 150.00	25 150.00	–
Freiwillige Beiträge	51 150.00	68 150.00	–43 000
Zuweisung an Bildungs- und Holzfonds	–59 640.00	–77 830.00	–51 500
Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds	53 950.00	59 750.00	53 350
Verwendung Bildungs- und Holzfonds	5 690.00	18 080.00	1 850
Sponsoringeinnahmen, GV	5 000.00	5 205.00	5 000
Sponsoring Generalversammlung	5 000.00	5 205.00	5 000
Zins- / Wertschriftenerträge	3 283.04	2 950.49	1 500
Verschiedene Einnahmen	823.40	–	–
Verschiedene Projekte	1 737.00	–	–
Jubiläum Einnahmen	28 000.00	–	42 000
Verschiedene Einnahmen	33 843.44	2 950.49	43 500
freiwilliger SHF-Beitrag	24 980.93	27 361.49	24 980
Bildung Verpflichtung WaldSchweiz – SHF Beitrag	–24 980.93	–27 361.49	–24 980
TOTAL ERTRAG	237 449.09	212 893.49	247 105

AUFWAND (CHF)

	2024	2023	Budget 2025
Beiträge WaldSchweiz, IG Holzenergie und diverse Organisationen	10 695.30	10 149.60	12 000
Geschäftsstelle WaldBeiderBasel	56 034.30	55 955.00	56 000
Kommunikation	22 842.09	23 929.62	22 000
Vorstand Sitzungen / Entschädigungen / Spesen	11 951.10	11 955.70	13 000
WaldBeiderBasel Administration & Drucksachen, Bankspesen	7 745.46	8 937.67	7 000
Generalversammlung	13 288.05	13 961.34	11 000
Exkursionen & Regionale Anlässe	1 179.56	–	3 000
Verschiedenes	42.40	–	1 000
Kernaufgaben	123 778.26	124 888.93	125 000
Ausbildung Forstpersonal und Waldchef:innen	2 086.50	150.00	4 000
Projekt Waldtage	–	25 523.10	–
Projekt Diverse (Politik, Green Dinner, Ebenraintag, Waldstrassen, Leitbild, Website)	4 116.50	7 831.18	14 000
Verschiedene Projekte	2 948.80	–	–
Jubiläum	40 302.50	–	50 000
Bildung Verpflichtung Jubiläum	4 000.00	–	–
Projekte	53 454.30	33 504.18	68 000
Mitgliederbeitrag Verein OdA	500.00	500.00	500
Verwaltungsaufwand OdA und Kurse	45 300.00	49 400.00	45 500
Beitrag an Kurse	6 200.00	8 100.00	5 700
Beitrag WaldBeiderBasel ständige ARGR	1 750.00	1 750.00	1 750
Forstliche Grundausbildung OdA	53 750.00	59 750.00	53 350
Wertberichtigung Beteiligung Fagus Suisse SA	5 500.00	–	–
Bildung Rückstellung Fagus Suisse SA	–	–	2 000
Ausserordentlicher Aufwand	5 500.00	–	2 000
TOTAL AUFWAND	236 482.56	218 143.21	248 350
Gewinn / Verlust	966.53	–5 249.72	–1 245

Aufwand Projekte (CHF):
Bildungs- und Holzfond: 53 950
Ameisenzeit: 11 776.50
Partnerschaft BLKB: 31 755.35
Anlässe: –
Insektizide im Wald: 7 762.05
Holzmobilisierung im Privatwald: –
Strategieprozess: –
Small4Good: 50 314.28

PERSONALCHRONIK

2003 – 2017
seit 2017

Präsidenten seit 2003
Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, ehem. Landrat, Gelterkinden
Philipp Schoch, ehem. Landrat, Pratteln

1983 – 1988
1988 – 1996
1996 – 2011
2011 – 2014
seit 2014

Geschäftsführer seit 1983
Urs Amstutz, Stadtoberförster, Liestal
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch (†)
Daniel Wenk, Revierförster, ehem. Landrat, Bennwil
Maya Schneider, Flüh (†)
Raphael Häner, Forstingenieur, Laufen

2006 – 2009
2009 – 2010
1992 – 2010
2006 – 2012
2004 – 2013
2005 – 2016
2012 – 2016
2001 – 2003
2002 – 2017
2011 – 2019
seit 1995
seit 2005
seit 2019
seit 2009
seit 2012
2013 – 2025
2016 – 2024
seit 2017
seit 2017
seit 2022
seit 2024

Vorstandsmitglieder 1995 – 2024
Hanspeter Steiner, Präsident WbVB Laufental, Liesberg
Dominique Leuba, Forstingenieur, Basel
Karl Grollimund, Bürgerrat, MuttENZ
Christoph Zuber, Revierförster, Basel
Martin Krähenbühl, Revierförster, Diegten
Peter Siegrist, Bürgergemeindepräsident, Liestal
Sabine Schaffner, Waldchefin, Reigoldswil (†)
Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, Gelterkinden
Friedrich Häring, Unternehmer, Füllinsdorf (†)
Daniel Wenk, Revierförster, Bennwil
Ueli Meier, Kantonsforstingenieur, Liestal
Peter J. Meier, Gemeinderat, Reinach
Catherine Müller, Gemeindepräsidentin, Füllinsdorf
Dr. Gabriella Ries Hafner, Nachhaltigkeitsentwicklung, Basel
Christian Becker, Revierförster, Aesch
Markus Lüdin, Revierförster, Gelterkinden
Fabienne Beyerle, Bürgerrätin, Basel
Niggi Bärtschi, Bürgerrat, Sissach
Tobias Wackernagel, Privatwaldeigentümer, Basel
Simon Tschendlik, Co-Betriebsleiter FBF, Waldenburg
Lucas Gehrig, Bürgerrat, Basel

seit 2017
seit 1988
seit 1992
seit 2004
seit 2019

Ehrenmitglieder
Dr. Andres Klein, Gelterkinden, Ehrenpräsident
Urs Amstutz, Liestal
Reinhard Eichrodt, Liestal
Reto Sauter, Bern
Daniel Wenk, Bennwil

Die komplette Liste, seit Verbandsgründung,
finden Sie unter www.waldbeiderbasel.ch

MUTATIONEN

Anzahl Mitglieder	
Bürgergemeinden	69
Einwohnergemeinden	33
Andere	13
Privatwaldmitglieder	56
Gönner:innen	56

Neue Mitglieder 2024
Ernst Flückiger, Gelterkinden
Philippe Madörin, Anwil

ÖFFENTLICHE MITGLIEDER

Bürgergemeinden: Aesch, Allschwil, Arisdorf, Arlesheim, Bennwil, Bettingen, Biel-Benken, Binningen, Böckten, Bottmingen, Bretzwil, Bubendorf, Buus, Diegten, Diepflingen, Duggingen, Eptingen, Ettingen, Frenkendorf, Füllinsdorf, Gelterkinden, Giebenach, Häfelfingen, Hemmiken, Hölstein, Itingen, Lampenberg, Langenbruck, Läufelfingen, Liestal, Lupsingen, Münchenstein, MuttENZ, Nenzlingen, Nusshof, Oberdorf, Oberwil, Oltingen, Ormalingen, Pfeffingen, Pratteln, Reigoldswil, Reinach, Rickenbach, Riehen, Rothenfluh, Rünenberg, Seltisberg, Sissach, Stadt Basel, Tecknau, Therwil, Titterten, Waldenburg, Wenslingen, Wintersingen, Zeglingen, Ziefen, Zunzgen

Burgerkorporationen: Blauen, Brislach, Dittingen, Liesberg, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen

Burgergemeinden: Grellingen, Laufen-Stadt, Vorstadt Laufen

Einwohnergemeinden: Anwil, Arboldswil, Arlesheim, Biel-Benken, Blauen, Böckten, Buckten, Burg in Leymen, Gelterkinden, Hersberg, Känerkinden, Lausen, Lauwil, Liedertswil, Liesberg, Lupsingen, Maisprach, Münchenstein, Niederdorf, Pfeffingen, Ramlinsburg, Reigoldswil, Reinach, Riehen, Roggenburg, Rümlingen, Sissach, Tenniken, Thürnen, Wahlen, Wittinsburg, Zunzgen

Städte: Liestal, Laufen

Kantone: Basel-Landschaft, Basel-Stadt

Zweckverbände: FBV Dottlenberg, Forstrevier Farnsberg, ZVF Diegten, ZVF Homburg, ZVF Sissach, ZVF Schauenburg

Stiftungen: AEA Arxhof, Niederdorf, Christoph Merian Stiftung, IWB Industrielle Werke Basel

+ 56 Privatwaldmitglieder

GÖNNERMITGLIEDER

WaldBeiderBasel bedankt sich bei all seinen Gönnerinnen und Gönnern!

ADEV Ökowärme AG
BGV Basellandschaftliche Gebäude-versicherung
Bachmann Noëmi
Bläuer Holzbau AG
bm consult gmbh
Brüderli Gastronomie
Brutschin Christoph
Bussinger Forst und Wasserbau
Christen Transport
dreifels ag
FBG am Blauen
FBG Laufental-Thierstein West
FBG Schwarzbubenland
Flückiger Walter Dr.
Freivogel Daniel
GGS AG
Grieder Andrea
Guaraci forest consulting AG
Hasler Holzbau AG
Hess Holzbau AG
Holz & Forst Consulting GmbH
Holzkraftwerk Basel AG
Holzwege Zimmerei GmbH
Hugo Furrer AG
Imhof Felix
Ingenieurbüro Goetz
Institut für Angewandte Pflanzenbiologie
Jeker AG
Jenni-Holz AG
Jermann Ingenieure + Geometer AG
Kaufmann + Bader GmbH
Keller+Steiner
Mathis Andreas
Meier Holz AG
nateco AG
Nipkow Fredy
Oeko-Prax Völlmin AG
Paul Roos AG
PLV Energieholz AG
PM Mangold Holzbau AG

Räber Markus
Ramseier Treuhand AG
Raurica Wald AG
rihm Kommunikation
Rüdlinger Stephan
Ruepp AG
Siegrist Peter
Spahr GmbH
Stierli + Ruggli, Ingenieure + Raumplaner AG
Stoecklin Zimmerei AG
Thommen Oliver
Tozzo AG BL
Völlmin Landtechnik AG
Wagner Roman
waldmarketing.ch
Wiggli Germann

GESCHÄFTSSTELLE
UND VORSTAND

Geschäftsführer
Raphael Häner
Drosselweg 12
4242 Laufen
M 079 402 17 56
E info@waldbeiderbasel.ch

Sekretariat
Lea Gschwend
E lea.gschwend@guaraci.ch

Präsident
Philipp Schoch
Rosenmattstr. 9
4133 Pratteln
T 061 821 21 41 (privat)
M 078 608 50 64
E pschoch@teleport.ch

Vizepräsident
Peter J. Meier
Hauptstrasse 65
4153 Reinach
M 079 609 73 63
E pj.meier@bluewin.ch

Vorstand
Niggi Bärtschi
Unter der Fluh 22
4450 Sissach
T 061 971 78 32
E niggi.baertschi@bluewin.ch

Christian Becker
Rebgasse 10
4147 Aesch
T 061 751 80 70 (privat)
T 061 751 38 75
M 079 752 77 33
E forstbetrieb@bgaesch.ch

Lucas Gerig
Gundeldingerstrasse 200
4053 Basel
M 079 746 86 67
E lucgerig@bluewin.ch

Simon Janssen (*)
Oberdorfstrasse 24
4443 Wittinsburg
M 079 850 65 42
E simon.janssen@bgliestal.ch

Markus Lüdin (bis 26. April 2025)
Im Baumgärtli 3
4460 Gelterkinden
T 061 702 23 23 (privat)
T 061 991 09 19
M 079 409 65 61
E ergolzquelle@bluewin.ch

Ueli Meier
Am Chäferberg 36
4133 Pratteln
T 061 821 93 85 (privat)
T 061 552 56 59
E ueli.meier@bl.ch

Catherine Müller
Oberer Eichweg 3
4414 Füllinsdorf
T 061 901 66 33 (privat)
E catherinemueller@expertenteam.ch

Thomas Portmann (*)
Hofgut Spittel 179
4438 Langenbruck
T 061 963 00 43 (privat)
E thpo@bluemail.ch

Gabriella Ries
Oetlingerstr. 82
4057 Basel
T 061 681 13 35 (privat)
E gabriella.ries@bluewin.ch

Béatrix von Sury d'Aspremont (*)
Landrätin
Hollenweg 31
4153 Reinach
T 061 712 31 21 (privat)
M 076 394 18 80
E b.desury@bluewin.ch

Simon Tschendlik
Hauptstrasse 38
4437 Waldenburg
T 079 356 74 30
E simon.tschendlik@fbfrenke.ch

Tobias Wackernagel
Eisengasse 6
4051 Basel
T 061 261 53 12 (privat)
E tobias@wackernagel.name

(*) Ab Generalversammlung 2025

DELEGIERTE IN
ARBEITSGRUPPEN

OdA Wald BL/BS/SO
Peter J. Meier und Christian Wernli
E pj.meier@bluewin.ch
E wernli.christian@bluewin.ch

**Jagd- und Revier-
schätzungskommission**
Dieter Jermann
E dieter.jermann@hinni.ch

FSC-Zertifizierung
Elisabeth Grimm
E grimmbaettig@datacom.ch

Lignum Region Basel
Peter J. Meier
E pj.meier@bluewin.ch

Arbeitsgruppe Sport und Natur
Niggi Bärtschi
E niggi.bartschi@bluewin.ch

Flora beider Basel
Janssen Simon
E simon.janssen@bgliestal.ch

Arbeitsgruppe Rotwild
Dieter Jermann
E dieter.jermann@hinni.ch

Arbeitsgruppe Waldschutzdienst
Catherine Müller
E catherinemueller@expertenteam.ch

Arbeitsgruppe Ameisenschutz
Tobias Wackernagel
E tobias@wackernagel.name

**Arbeitsgruppe
«Revierkommissionspräsident:innen»**
Raphael Häner
E info@waldbeiderbasel.ch

ZUSAMMENARBEIT

Redaktion «Waldnachrichten»
Pieter Poldervaart
E afw@bl.ch

Kommunikation
Isabelle Rihm
E info@rihmkommunikation.ch

Grafikdesign
Noëmi Bachmann
E mail@noemibachmann.ch

Geschäftsführer OdA Wald BL/BS/SO
Stefan Flury
E stefan.flury@kaufmann-bader.ch

VERANSTALTUNGS-
KALENDER 2025

Startevent Jubiläumsjahr «Holzrücken wie vor 100 Jahren»
Mit den Jubiläumssponsoren
Montag, 27. Januar 2025 / Waldhütte Rünenberg

Kurs «Verantwortung im Ressort Wald – Grundlagen und Praxis»
Für Waldchef:innen / Mit dem Amt für Wald und Wild beider Basel
Mittwoch, 29. Januar 2025 / Werkhof Bürgergemeinde Bubendorf

Jubiläums-Generalversammlung
Samstag, 26. April 2025 / Elefantehuus, Liestal

**Kurs «Anliegen und Herausforderungen der
Revierkommissionspräsidentinnen und Präsidenten
sowie Betriebsleiter»**
Mittwoch, 7. Mai 2025 / Werkhof Allschwil

Medienspaziergang
Sommer 2025

Green Dinner
Donnerstag, 18. September 2025 / Sulzchopf-Hütte, Muttenz

Regionalanlässe
Dienstag, 18. November 2025 / Holzkraftwerk, Basel
Mittwoch, 3. Dezember 2025 / Leyhuus, Reinach

**Kurs «Anliegen und Herausforderungen der
Revierkommissionspräsidentinnen und Präsidenten
sowie Betriebsleiter»**
Mittwoch, 19. November 2025 / Informationen folgen

Nächste Generalversammlung
Donnerstag, 16. April 2026 / Rünenberg

www.waldbeiderbasel.ch
> [Vereinskalender](#)

VERBAND DER WALD- EIGENTÜMER:INNEN

Wir sind der Verband der 171 Waldeigentümer:innen aus den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und vertreten konsequent deren Interessen gegenüber anderen Anspruchsgruppen (z. B. der Politik oder Wirtschaft), dies auf regionaler wie nationaler Ebene. Das Engagement der Waldeigentümer:innen ist ein hohes Gut für uns alle. So unterstützen wir sie, diese Verantwortung zu ihren Gunsten wie auch zu Gunsten der Allgemeinheit bestmöglich wahrzunehmen. Mit unserer Arbeit wollen wir die anstehenden Herausforderungen wie Klimawandel und Finanzierung anpacken und Zukunftsperspektiven für unseren Wald schaffen. Wir bringen Fachwissen, Kräfte und Mittel zusammen, sodass gemeinsam Lösungen und Instrumente gefunden werden zu zentralen Anliegen wie Vermarktung, Leistungsabgeltung, Berufsbildung oder Betriebsstruktur.

Weitere Informationen unter www.waldbeiderbasel.ch



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer

Drosselweg 12, CH-4242 Laufen

Telefon 079 402 17 56

info@waldbeiderbasel.ch

Herzlichen Dank an unseren Hauptsponsor

Holzkraftwerk Basel AG

Herzlichen Dank für die Unterstützung
der forstlichen Grundausbildung

RAURICA HOLZVERMARKTUNG

